

Zündverteiler: Wenn dem Filz das Öl ausgeht

Betrifft: alle Ford-Benzinmotoren mit Bosch- oder Ford- beziehungsweise Motorcraft-Zündverteiler und automatischer Zündverstellung mittels Unterdruck und Fliehkraftregelung.

So banal es klingen mag: Einige Tropfen Öl bei jeder Inspektion können einem Zündverteiler ein langes „Leben“ bescheren. Leider wird diese scheinbar unbedeutende Kleinigkeit oft übersehen – was dem Verteiler schließlich den Garaus machen kann.

Aufbau

Besagte Zündverteiler besitzen einen Unterbrechernocken (Verteilernocken), der auf die Verteilerwelle montiert ist. Diese Einheit, an der auch die Fliehgewichte und die Fliehkraftfedern befestigt sind, besitzt oben eine Öffnung, die von einem Schmierfilz „verschlossen“ ist. Den eigentlichen Abschluss bildet der abnehmbare Verteilerläufer (Verteilerfinger). Das Ölen des Filzes bewirkt eine Schmierung der Innenseite des Unterbrechernockens und der oberen Verteilerwelle, da die Fliehkraftverstellung eine gewisse Drehung des Nockens (während der Rotation mit der Welle) bedingt.

Wartung

Eigentlich steht es in jedem Werkstatthandbuch: „... den Filz dabei gut einölen“. Bis 1976 taucht dieser Hinweis nur unter der Rubrik „Zusammenbau des Verteilers“ auf, danach steht er regelmäßig unter „Zündsystem. Prüfung und Einstellung“ (Gruppe 22). Doch hier beginnt das eigentliche Problem: Dem unscheinbaren Filz wird kaum Beachtung geschenkt. Ganz übel sieht es meistens bei Ford-Fahrzeugen mit Transistorzündung und konventioneller Zündverstellung aus. Da hier kein Kontakt gewechselt werden muss, wird leider allzuoft auch der Filz vergessen ...

In den 60er und 70er Jahren wurde der Schmierfilz mit einigen Tropfen Motoröl benetzt. Ab 1982 schreibt Ford ein Hydrauliköl der Spezifikation ESFM-2C70-A vor. Grundsätzlich sollten bei jeder Inspektion einige Tropfen dieses Öls (bei regelmäßiger Wartung genügen schon zwei Tropfen) bis zur Sättigung des Filzes aufgetragen werden. Ersatzweise kann auch ein synthetisches Automatik-Getriebeöl verwendet werden.

Tipp

Bei trockenem Filz diesen mittels spitzer Pinzette herausnehmen und einige Tropfen Öl direkt in die Öffnung des Unterbrechernockens träufeln. Anschließend die Öffnung mit dem Filz wieder verschließen und diesen ebenfalls bis zur Sättigung mit Öl benetzen. Gleichzeitig sollten alle beweglichen Teile von Grundplatte, Unterdruck- und Fliehkraftverstellung (soweit erreichbar) leicht eingeölt werden (Motoröl mit 30er oder 40er Viskosität).

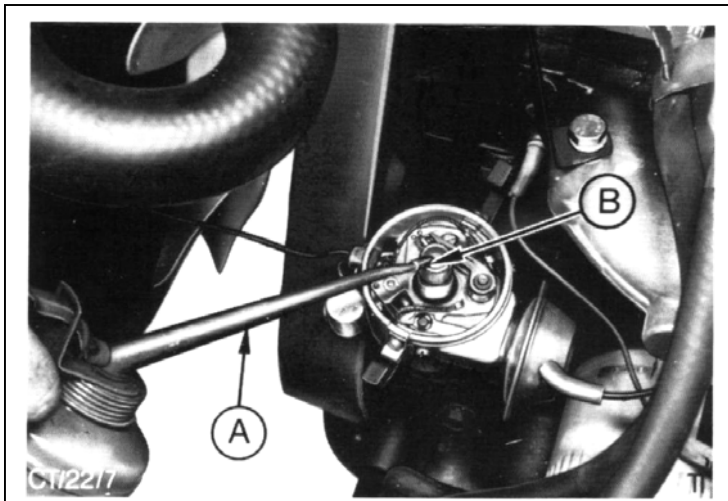


Abb. 5 Filz im Verteilernocken einölen
A = Ölkanne
B = Verteilernockenwelle

einen OHC im Taunus II (Quelle: Ford-Werkstatthandbuch, Gruppe 22-5, Zündsystem, Prüfung und Einstellung, November 1975).

Alexander Weinen, Ford Geschichtswerkstatt